

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Frau

Philly Baronin von Gregory

Berchtesgaden.

Liebe Prinzessin.

Ihr Brief vom 25. August kam hier unter anderem deshalb günstig an, weil ich heute nachmittag den Inhaber meines neuen Verlags, Herrn Klaus Günther Specht in Ambach erwarte. Um also gleich vorwegzunehmen was Ihre Sorge ist, werde ich Herrn Specht von Ihrem Buch erzählen und ihn bitten, es zu lesen. Der Verlag heisst Corona Verlag und Sie erreichen Herrn Specht jetzt am besten unter der Adresse: Mittelberg, Kleines Walsertal (Oberbayern). Der Verlag ist übrigens auch in Oesterreich redaktionell und praktisch vertreten, so dass vielleicht auch dieses Land in Frage käme. Senden Sie also Ihr Manuskript gleich an diese Adresse, Herr Specht wird es bestimmt in diesen Tagen gerne lesen.

Ihre Einladung nach Berchtesgaden zu kommen, würde ich gleich und gern Folge leisten, wenn ich nicht hier durch Korrekturen festgehalten wäre, die fast alle keinen Aufschub dulden, wenn die Bücher noch zum Herbst erscheinen sollen. Dies ist vor allen Dingen der grosse historische Roman, der zur Zeit Christi in Jerusalem spielt. Ich habe jetzt sechs Jahre lang mit den Hindernissen gekämpft, die das Erscheinen zu vereiteln trachteten, und möchte jetzt keine Stunde versäumen, den Ablauf von Satz und Druck ohne Unterbrechung in Gang zu halten. Sonst ist von den früheren Büchern schon allerlei wieder da, so "Mario, ein Leben im Walde", "Die Reise um das Herz", "Die Indienfahrt" und in vierzehn Tagen sind auch "Die Notizen eines Vagabunden", zwei Bände in ^{drei}

einem Band, wieder zu haben.

Was Sie mir über Werner Jöhren schreiben, wusste ich nur zum Teil, da ich seit drei Jahren keinerlei direkte Nachricht mehr von ihm habe. Sein Verlag scheint erloschen zu sein, er wurde dann Landrat des Kreises Usedom, und die Russen scheinen ihn nach seinem Rücktritt schlecht behandelt zu haben. Dass er verhaftet worden ist, wusste ich nicht. In keinem Fall glaube ich, dass er als Verleger noch für mich in Frage kommen kann. Was bei ihm erschienen ist, wurde längst in anderen Verlagsbuchhandlungen untergebracht.

So bleibt im Augenblick zwischen uns nur die Hoffnung auf den Herbst in dem ich hoffe, Ihnen mein neues Buch überreichen zu können und Ihnen zu dem Vertrag zu gratulieren, den Sie mit dem Corona Verlag abgeschlossen haben.

Stets von Herzen

Ihr